NEUES VOM PFANDBRIEF UND ANLEIHEMARKT

Deutsches Trio begibt Benchmark-Pfandbriefe

In einem von hohen politischen Unsicherheiten geprägten Umfeld profitierten zuletzt gleich drei deutsche Kreditinstitute bei ihren Benchmark-Emissionen vom bewährten Pfandbriefimage als „sicherer Hafen". So ist die Hamburger Sparkasse (Haspa) rund ein Jahr nach ihrer letzten Benchmark-Emission wieder in dem Segment aktiv geworden. Der 500 Millionen Euro schwere, von Moody's mit der Höchstnote „Aaa" geratete Hypothekenpfandbrief mit einer Laufzeit von fünf Jahren konnte zu günstigen neun Basispunkten unter Mid-Swap platziert werden. Die Commerzbank hatte sich kurz vor der Haspa ebenfalls für einen Kurzläufer entschieden: Der bis zum 13. September 2023 laufende Hypothekenpfandbrief (Moody's: „Aaa") im Volumen von einer Milliarde Euro wurde zu sieben Basispunkten unter Mid-Swap begeben. Das Orderbuch für den Pfandbrief belief sich auf 1,35 Milliarden Euro, deutsche Investoren bildeten mit einem Anteil von 57 Prozent die größte Käufergruppe. Es handelte sich bereits um die vierte Benchmark-Emission der Commerzbank im laufenden Jahr.

Eine längere Laufzeit wählte die DG Hyp. Ihr neunjähriger Pfandbrief im Volumen von 500 Millionen Euro konnte zu sieben Basispunkten unter Mid-Swap platziert werden. Die Bid-to-Cover Ratio lag bei 2,0, der größte Anteil des hypothekarisch besicherten Pfandbriefs entfiel auch hier auf Investoren aus Deutschland (60 Prozent). Im Subbenchmark-Segment war unterdessen die Stadtsparkasse München erfolgreich unterwegs: Mit der Emission eines sechsjährigen Hypothekenpfandbriefs konnten 250 Millionen Euro am Kapitalmarkt eingesammelt werden. Bei einem Emissionskurs von 99,563 und einem Kupon von 0,375 Prozent entspricht dies einer Rendite von 0,45 Prozent. Es war das zweite Mal, dass Bayerns größte Sparkasse einen extern gerateten Hypothekenpfandbrief (Fitch: „AA+") emittiert hat.

Bausparkasse Mainz erhält Pfandbrieflizenz

Als zweite deutsche Bausparkasse hat die Bausparkasse Mainz AG (BKM) von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Lizenz zur Begebung von Hypotheken-Pfandbriefen erhalten. Genauere Angaben zum Einsatz des neuen Refinanzierungsinstruments hat die BKM ebenfalls gemacht: So will sie künftig Namenspfandbriefe im Volumen von 5 bis 20 Millionen Euro mit Laufzeiten von 5 bis 12 Jahren ausgeben. Das jährliche Emissionsvolumen wird auf 100 Millionen Euro geschätzt, die Platzierung soll bei institutionellen Investoren erfolgen. Mit einer ersten Transaktion ist laut BKM im Herbst 2018 zu rechnen.

LBBW und DNB mit grünen Debüts

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) hat ihren ersten Green Covered Bond in Form eines Hypothekenpfandbriefs begeben. Die Emission hat ein Volumen von 500 Millionen Euro und eine Laufzeit von fünf Jahren. Das Orderbuch war mit rund 1,6 Milliarden Euro dreifach überzeichnet. Der Spread lag bei zwölf Basispunkten unter Mid-Swap. Das diversifizierte Orderbuch enthielt mehr als 75 Investoren, den größten Anteil hatten dabei Banken (gut 40 Prozent) gefolgt von Funds und Zentralbanken (je gut 20 Prozent). Die Hälfte der Orders stammte von ausländischen Investoren. Konsortialführer (Joint Leads) der Transaktion waren neben der LBBW die ABN Amro, die DZ-Bank, die Swedbank sowie die UBS. Ende vergangenen Jahres hatte die LBBW bereits einen grünen, allerdings unbesicherten, Bond über 750 Millionen Euro und einer Laufzeit von vier Jahren am Markt platziert. Nach der Berlin Hyp und der Deutschen Hypo ist die LBBW nunmehr der dritte deutsche Emittent, der gedeckte Schuldverschreibungen im Rahmen eines grünen Covered-Bond-Frameworks begibt.

Abgesehen von Deutschland gewinnt das nachhaltige Segment auch in Norwegen an Bedeutung. Wenige Tage vor dem grünen Debüt der LBBW hatte mit der DNB Boligkreditt der zweite norwegische Emittent nach der SpareBank 1 Boligkreditt einen Green Covered Bond platziert. Die siebenjährige Anleihe mit einem Volumen von 1,5 Milliarden Euro (Orderbuch: 2,0 Milliarden Euro) wurde bei zwei Basispunkten über Mid-Swap bepreist. Die jeweils gut gefüllten Orderbücher von LBBW und DNB bestätigen die These, wonach die Erschließung neuer und an nachhaltigen Investments interessierten Anlegergruppen durch die Emission grüner Covered Bonds erleichtert wird. Auch wenn sich dabei bislang noch keine signifikanten Preiseffekte zeigten, halten es die Analysten der Nord-LB für vorstellbar, dass sich diese künftig beim Vorhandensein einer validen Datenbasis, die etwa einen Rückschluss auf geringere Leerstandsquoten von Green Buildings zulassen, einstellen werden.

TAG begibt zwei Unternehmensanleihen

Die Hamburger TAG Immobilien AG hat im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren zwei Unternehmensanleihen im Gesamtvolumen von 250 Millionen Euro platziert. Die erste Anleihe über 125 Millionen Euro hat eine Laufzeit von fünf Jahren und wird mit 1,25 Prozent per annum verzinst. Der zweite Bond über ebenfalls 125 Millionen Euro verfügt über eine Laufzeit von sieben Jahren ist mit einem jährlich Kupon von 1,75 Prozent ausgestattet. Beide Unternehmensanleihen sind unbesichert, nicht nachrangig und zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Parallel dazu hat die im M-Dax gelistete, auf deutsche Wohnimmobilien spezialisierte TAG Vereinbarungen geschlossen, eine aktuell bestehende Unternehmensanleihe über 125 Millionen Euro (Zins: 3,75 Prozent per annum, Laufzeit bis zum 25. Juni 2020) unter Auszahlung der noch offenen Zinskupons vorzeitig in voller Höhe zurückzukaufen. Der nach dem Rückkauf dieses Bonds verbleibende Emissionserlös aus den beiden neuen Unternehmensanleihen soll für allgemeine Unternehmenszwecke, insbesondere auch zur Refinanzierung kurzfristiger Bankkredite, verwendet werden.

Peach Property: Anleihe für Wachstum in Deutschland

Die Schweizer Peach Property Group AG hat eine Optionshybridanleihe im Umfang von 60 Millionen Franken am Kapitalmarkt platziert. Den Mittelzufluss will das Immobilienunternehmen vorrangig zum weiteren Ausbau ihres Bestandsportfolios in Deutschland verwenden. Dieses ist erst kürzlich um 1 066 Wohnungen in Baden-Württemberg ergänzt worden. Darüber hinaus soll das frische Geld zur Ablösung höherverzinster Verbindlichkeiten genutzt werden. Die Optionshybridanleihe hat eine unbegrenzte Laufzeit, wobei eine Kündigung durch Peach Property erstmalig zum 22. Juni 2023 möglich ist. Bis zu diesem Zeitpunkt beläuft sich der jährliche Zinskupon auf 1,75 Prozent.

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Helmut Richardi Verlag GmbH